

# Argumente contra Globalisierung

## Politische Argumente

**Demokratiedefizit der Globalisierung:** Wirtschaftliche und politische Entscheidungen werden jedoch zunehmend auf internationaler Ebene (Multinationale Organisationen) und folglich außerhalb der Reichweite demokratischer Willensbildung getroffen. Das Kongruenzprinzip, das den Betroffenen Einflussrechte auf politische Entscheidungen einräumt, wird durch diese Entwicklung geschwächt.

*(Jeanette Hofmann, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB))*

**There is no Alternative:** Die Errichtung einer „Neuen Weltordnung“ von Marktwirtschaft, Demokratie und US-amerikanischer Hegemonie führt zur Vereinheitlichung von Denken und Theoriebildung. Die Alternativlosigkeit des politischen Modells einer „good governance“ sind Bestandteil internationaler Institutionen. Dieser Schein der Alternativlosigkeit zur Globalisierung ist Ideologie. *(Prof. Elmar Altvater)*

## Wirtschaftliche Argumente

**In den letzten 30 Jahren hat sich die Kluft zwischen dem reichsten und dem ärmsten Fünftel der Menschheit verdoppelt.** Laut UNO besitzen 225 Milliardäre soviel wie 47% der Menschheit. Gleichzeitig beginnen Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit und Armut selbst in den reichsten Industrienationen zu grassieren. Die Ungleichheiten nehmen sowohl innerhalb als auch zwischen den Ländern zu, trotz beharrlichen Wirtschaftswachstums, trotz beständiger Zunahme des Welthandels und trotz sprunghaften Anstiegs der ausländischen Direktinvestitionen - oder wegen alledem? *(Christian Felber, ATTAC)*

**Die Wertschöpfung von internationalen Konzernen ist bereits höher als die der Nationalstaaten:** Einem Bericht der Financial Times zufolge macht die Wertschöpfung von multinationalen Konzernen im internationalen Wirtschaftsgefüge bereits 53% aus, ist also höher als die Wertschöpfung unter Einfluss der Nationalstaaten. 56% des weltweiten Handels bestreiten Konzerne durch ihren eigenen „Intercompany Transfer“.

*(Föhrenberger Kreis)*

**Geld ist selber zur Ware geworden:** Ein Großteil der Gelder, die täglich um die Welt zirkulieren - 2002 waren es 90 Prozent -, haben nichts mehr mit der Bezahlung von Gütern und Dienstleistungen zu tun. Dabei fließen mitunter riesige Geldströme in Länder, in denen sie vorübergehend einen hohen Gewinn versprechen, um bei wechselnder Lage ebenso schnell wieder abgezogen zu werden - ungeachtet der finanzpolitischen Zerrüttungen, die dann zurückbleiben.

*(Horst Afheldt, Geschäftsführer der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler)*

## Kulturelle Argumente

**Globalisierung bedroht kulturelle Vielfalt:** Der Werte- und Kulturimperialismus der westlichen Welt nimmt auf andere Traditionen, etwa Chinas, keine Rücksicht. Typisch westlich ist beispielsweise, den Wert des einzelnen Menschen zu betonen, anstatt wie in Teilen Asiens den Vorrang der Gemeinschaft.

*(Bernhard von Plate, Stiftung Wissenschaft und Politik)*

**Kultur wird zur Ware:** Wenn die ökonomische Abhängigkeit vom Weltsystem und die geistige Gleichschaltung anderer Kulturträger als überlebensnotwendige Anpassung an die Moderne interpretiert wird, erwächst aus dieser Sichtweise die Kulturglobalisierung. Angesichts der Modernisierungsdampfwalze, die in historisch immer kürzeren Fristen alle erhaltenswerten kulturellen Unterschiede nivelliert und den „industrial way of live“ des lohnabhängigen Label - Konsumenten als allein seelig machend anpreist, muss man sich grundsätzlich fragen: wer zieht daraus seinen Nutzen?“  
(Stefan Keulig; Schriftsteller)

## Soziale Argumente

**In den Schwellenländern schaffen die Investitionen der multinationalen Unternehmen vor allem nicht formalisierte Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen:** Immer mehr Frauen befinden sich daher in der paradoxen Situation, alleine für die Familie aufkommen zu müssen, ohne einen den Männern vergleichbaren Zugang zum Arbeitsmarkt bzw. zu einer geregelten Beschäftigung zu haben. Aus diesem Grund ist die Zahl der Migrantinnen kontinuierlich gestiegen. Im Aufnahmeland füllen sie den Pool billiger Arbeitskräfte, die Dienste aller Art für Haushalte und deren Mitglieder erbringen: Sie arbeiten im Sex- und Unterhaltungsgewerbe, oder sie sind Objekte international agierender "Braut"-Vermittler, Vermittler auch von Dienst- und Kindermädchen.  
(Dr. Sigrid Leitner, Universität Göttingen)

**Verloren gehen die Arbeitsplätze in den lohnintensiven Industrien in Industrieländern:** Export von Industrieprodukten schafft zwar vielleicht einen Ausgleich in der Handelsbilanz, nicht aber in der Arbeitsplatzbilanz. Denn nur Industrien mit hoher Produktivität können in den Industrieländern bleiben - aber das bedeutet Industrien mit immer weniger Arbeitskräften. In den OECD-Ländern mit ihrem höheren Lebensstandard aufgrund höherer Löhne und Sozialleistungen sind seit der Ausdehnung des Welthandels die Arbeitslosenzahlen drastisch gestiegen. (Horst Afheldt, Geschäftsführer der Vereinigung Deutscher Wissenschaftler)

## Ökologische Argumenten

**Die Symptome der ökologischen Krise nehmen zu:** Parallel zur Globalisierung wächst der weltweite Verbrauch von Energie, Materialien, Wasser und Fläche. Schon jetzt entnimmt und emittiert die Menschheit mehr, als die Biosphäre bewältigen kann. (Christian Felber, ATTAC)